

Drachen- und Gleitschirmflieger-Info



Info 4/2007 Oktober



Liebe ODC- Flieger und Fliegerinnen !!!

Schöne Flüge auch in nächster Zeit, denn das Motto für die nächsten Monate kann nur heißen:

Kälte schützt vorm Fliegen nicht !!!

Gruß Anja Fasmers, info-redaktion@ersterodc.de
oder 0175/7982973.

<p><u>ODC Service</u> ODC im Internet: www.ErsterODC.de</p>	<p>Erlau Wetterstation: 0160-8551027</p>
<p>Stammtisch ganzjährig Jeden 1. Freitag im Monat 20.00 Uhr in Alsbach Hauptstr. Gasthaus „Zur Sonne“</p>	<p>Melibokus - Wetterstation 06251/ 983612</p>

Termine

23.11.2007	Martinsgans - Essen bei Wendel in Erlau Weil so viele Flieger unterwegs sind, wurde der Termin vom 9.11 verschoben
03.11.2007 10 ⁰⁰ Uhr	Jahreshauptversammlung der Sportfachgruppe Hängegleiten/Gleitsegel im Hessischen Luftsportbund 36129 Gersfeld, Wasserkuppe 46 - Hotel Peterchens Mondfahrt



- Willkommen an alle Neumitglieder

Gleitschirmflieger- und

- Rainer Gutheil
- Rudolf Zeiler

Innen

- Alfred Blauth
- Sonia Blauth

Einladung zum Martinsgansessen

beim Wendel in Erlau

am Freitag den 23.11.2007 um 19.30 Uhr.

Anmeldungen mit Essenswunsch und Personenanzahl

bitte per e-mail bis 23.11. bei

Anja Fasmers info-redaktion@ersterodc.de

oder Thilo Sattler gelaende-referent.gs@ersterodc.de
oder 06257/999377

Zu essen gibt's Ente, Schnitzel oder Vegetarisches.



Der Verein sponsert 5.00 Euro pro Essen/pro Mitglied.

UL-Flugplatz in Bürstadt nun endgültig genehmigt

Nachdem diverse Städte und die Jagdpächter gegen die im Dezember 2006 erteilte Genehmigung des RP-Darmstadt geklagt hatten, gab es jetzt eine außergerichtliche Einigung. In einem mehrtägigem Mediationsverfahren wurden die Bedenken der Flugplatzgegner weitgehend ausgeräumt, bzw. diverse Zugeständnisse gemacht. Daraufhin haben die Gegner Ihre Klagen zurückgezogen. Die Einspruchsfrist ist letzte Woche abgelaufen und somit ist der Flugplatz endlich genehmigt.

Jetzt gilt es aus dem Rübenacker einen Flugplatz zu machen. Das ist schon im vollen Gange und diese Woche soll noch das Gras gesät werden.

Der Flugplatz ist auf die IG Ultraleichtfliegen Bürstadt zugelassen. Dahinter steckt Initiator Wilfried Lausecker. Seine Idee ist es Stück für Stück den Flugplatz für alle Flieger zu öffnen, sofern dadurch kein Chaos ausbricht. Der Vorstand des ODC hat Wilfried schon recht früh beim Kampf für seinen Flugplatz unterstützt. Auch während des Mediationsverfahrens haben wir entsprechend auf die Flugplatzgegner „eingewirkt“. Damit haben wir gute Chancen, den Flugplatz aktiv nutzen zu können.

Für den Flugplatz und den Flugbetrieb gibt es noch einige Einschränkungen, die Wilfried im Laufe der Zeit Stück für Stück abschaffen will. Alle interessierten Flieger des ODC sollten sich deshalb beim Vorstand melden, wie und mit welchem Fluggerät sie gerne den Flugplatz nutzen würden. Wir machen dann die Koordination mit dem Wilfried. Der Flugbetrieb kann vermutlich im April/Mai 2008 beginnen. Wie gesagt, wir sind nur Gäste auf diesem Platz.

Weitere Infos gibt's demnächst.

Euer Schorsch, 1.vorsitzender@ersterodc.de

Clubausflug nach St. Andre

Freitag in der Nacht, bzw. am Morgen; Drachen, Gurtzeuge, Schirme, Zelt, Klamotten und die üblichen Survival Sachen sind gepackt. Dosi Drachen Transport mit dem Lukas organisiert. Jetzt noch ein paar wenige Stunden schlafen, denn um 8:00 kommt Wolfgang und Thorsten um mich abzuholen.

Wie immer hatten wir viel zu viel Gepäck dabei. Oder das Auto war zu klein. Einzige Lösung war, dass ich mein Gurtzeug auf dem Schoss ertragen musste. Und dass knapp 11 Stunden lang! Aber was man nicht alles tut...

Die Fahrt war problemlos. Wolfgang ist fast an einem Stück durchgefahren. Nur ein Stau vor und bei Laragne. Abends wurden wir mit bestem Wetter begrüßt sowie etwa ein halbes Dutzend Schirme die hoch über St. Andre in der Abendsonne hingen.

Der Campingplatz lag unmittelbar an der berühmten Hauptlandewiese. Die angrenzenden 3 Tälern saugen je nach Lust und Laune abwechselnd die Luft ab, wodurch sich die Windrichtung auf der riesigen Landewiese durchaus im 3 Minutentakt drehen kann.

Also musste man entweder kreativ einlanden und notfalls 2 oder 3 Queranflüge machen, oder man weicht auf die 2 km entfernte Landewiese in La Murie aus. Diese liegt weiter oberhalb in einem der 3 Täler und ist immer gleichmäßig angeströmt. Aber wer will schon 2 km vom Landebier landen? Alu ist ja schließlich nicht so teuer ;)



Gleich am ersten Tag ging´s früh auf den Berg und auf Strecke. Harald und Lukas flogen meist Schwindelerregende Weiten. Die meisten von uns waren mit kleineren

Dreiecken von 60 km schon sehr zufrieden, aber die Cracks sind selten unter 8 Stunden Flugzeit und 180 km im Dreieck gelandet.



Der Startplatz war so richtig optimal. Auffahrt komplett asphaltiert, Aufbauplatz nur 30 m zum Tragen, Start schön steil und Hindernisfrei. Für die Gleitschirme ähnlich gut. Nur mussten die ca. 100 m weit tragen. Toplanden mit dem Schirm auch relativ problemlos



Die Thermik war zum Glück bei weitem nicht so schlimm wie von vielen grimmig prophezeit... Hab leider keinen 10 m Bart erwischt. Meist waren die Bärte gut ausfliegbar mit integrierten

Werten um 2-5 m. Kurze Spitzen manchmal etwas höher aber unangenehme Schwerelosigkeit oder entlastete Aufhängung hatte ich nie. Selbst Tüten ließen sich tagsüber fliegen. Der Wind war allerdings um die Mittagszeit schon recht knackig. Da war gekonntes Rückwärtsaufziehen Pflicht. Etwas irritiert waren einige der ausländischen Gleitschirmflieger (Schweizer oder Österreicher) die bei „zu starkem“ Wind schon seit einer Stunde am Start warteten. Dann kam ne französische Flugschule und schickte die Flugschüler ohne mit der Wimper zu zucken vom Berg.



Geflogen wurde bis spät in die Nacht. So richtig entspannend war es mit dem Schirm abends noch mal zu starten, um dann stundenlang in den Sonnenuntergang zu fliegen. Um dann in der Dämmerung zu landen. (neben dem Bier)

Horst war dieses Jahr sehr ambitioniert um Richtung St. Vincent zu fliegen. Mutig flog er 3 Mal am Cheval Blanc vorbei, um über unwegsames Gelände leider in Prads abzusaufen. Enges einlanden sowie Rückenwind Hanglandungen forderten seine Opfer. Auch das Rückholen von und nach Prads ist wirklich aufwändig. Ca. 4 Stunden mit dem Auto, da es keine direkte Straßenverbindung gibt. Hut ab.



Wer mal nicht fliegen wollte, der konnte am nahe gelegenen See baden, oder in den angrenzenden Fluss rumplanschen. Die Kinder fanden es super.

Lukas machte den Vorschlag Richtung Süden zum einem anderen Startplatz zu fahren. Leider war die Wetterprognose komplett falsch. Rückenwind am Start und keiner traute sich zu starten. Zum Glück hatte der Lukas ein Alternativprogramm im Ärmel. Wir fuhren zu einer Gorge in der Verdon Schlucht. Ein ausgewaschenes Fluss- / Höhlensystem durch das man klettern und rutschen kann. Da nicht jeder Badesachen dabei hatte, hielten wir an einem second hand Klamottenshop and und die Claudia holte sich einen ultra-modischen Bikini für 3 Euro.

Zum Eingang der Gorge mussten wir ca. 2 km durch den Wald laufen. Etliche Touristen mit Guide kamen uns entgegen. Alle ausgestattet mit Helm, Neoprenanzug, Rettungswesten, Klettergurte und Seile.... Wir hatten lediglich Shorts und Sandalen an, und waren uns auf einmal gar nicht mehr so sicher ob die Idee so gut war. Aber Flieger lassen sich so leicht nicht abschrecken.

Dann angekommen an der ersten „Rutsche“ wurde uns allen ganz mulmig. Fast senkrecht viele Meter in die Tiefe ins wilde Wassergetöse. Lukas zog den Schwanz ein und meinte, das letzte Mal wo er da war, sah es nicht so schlimm aus. Er wollte nicht zuerst! Harald war der Mutige und sprang runter. WOW.

Das war echt cool. Dann schwammen, kletterten und rutschten wir den Rest der Gorge runter. Unten angekommen bekamen wir zwar seltsame Blicke von den Vollausgestatteten Profis, aber unsere Schürfwunden und blaue Flecke störten uns wenig. Neopren ist doch nur was für Warmduscher) Leider konnten wir keine Kamera mitnehmen.



Ein Tag war leichter Mistral angekündigt. Bei strahlendstem Himmel fuhren wir zum Lac d'Allos zum Bergwandern. Steil und anstrengend, aber belohnt wurden wir mit einem leckerem Tarte au Pomme an der Berghütte und einem atemberaubendem Ausblick. Wirklich atemberaubend. So wirklich unecht die Kulisse. Vermutlich nur eine 3-D Simulation mit Photoshop bearbeitet ;)



Die Hartgesottene gingen sogar in dem kristallklarem Wasser baden.

Am Campingplatz waren wir gut ausgestattet. Lukas brachte das obligatorische Selbstkühlfass mit, sowie Tische und Bänke. Den Dosi haben wir auch sinnvoll genutzt. Ich habe unserer Zelt Nachbarin, eine Schweizerin aus Monaco einen Flug spendiert. Dafür gab es 2 Flaschen richtig leckeren (und vermutlich teuren Rotwein) für uns. Die wurden dann gleich nachts verköstigt. Und haben gut gewirkt ;) Irgendwie fing einer an einen Witz zu erzählen und das endete so gegen 3 Uhr Nachts ☺

Leider war der Urlaub schon nach einer Woche vorbei. Nächstes Jahr werde ich St. Andre bestimmt auch wieder in meine Urlaubsplanung einbeziehen.



Johnny Flatau